

Information

Mit der Schulklasse sicher unterwegs – Empfehlungen der Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Mit der Schulklasse unterwegs: Die Freude bei Schülerinnen und Schülern ist vor Ausflügen bzw. Klassen- und Schulfahrten groß. Gemeinsame Klassenfahrten bringen der Gemeinschaft viele positive Erlebnisse. Zudem bietet das Erkunden neuer Orte die Möglichkeit, sich unmittelbar mit unterrichtsrelevanten Themen auseinanderzusetzen. Gemeinsame Erlebnisse fördern das Gemeinschaftsgefühl und die Hilfsbereitschaft. Gerade bei sportlichen oder erlebnispädagogischen Aktivitäten wie beispielweise Wanderungen oder Fahrradtouren lernen sich die Jugendlichen besser kennen und verstehen.



Solche Aktivitäten können aber mit Risiken verbunden sein. Daher bedürfen sie einer sorgfältigen Vorbereitung. Grundsätzlich ist die [Verwaltungsvorschrift „Richtlinien für Schulfahrten“](#) des Landes Rheinland-Pfalz zu

beachten. Um allen Beteiligten mehr Sicherheit zu geben, hat die Unfallkasse Rheinland-Pfalz die wichtigsten Aspekte für die Organisation und Durchführung von Klassen- und Schulfahrten zusammengestellt.

Gefahren ausschließen

Um mögliche Gefahren bereits im Vorfeld zu identifizieren, sollten Lehrkräfte überlegen, ob mögliche Risiken handhabbar sind und welche besonderen Maßnahmen gegebenenfalls zu ergreifen bzw. welche Voraussetzungen zu beachten sind. Gegebenenfalls muss von einer Aktivität aufgrund ihres Gefährdungspotenzials abgesehen werden.

Beziehen Sie bei der Planung Eltern, Schulleitung sowie Schülerinnen und Schüler ein. Diese haben durch eigene Erfahrungen oftmals einen anderen Blick können wichtige Aspekte beitragen, um eine Fehleinschätzung zu vermeiden.

Schulische Unternehmungen, besonders mit sportlichem oder erlebnispädagogischem Charakter, erfordern im Vorfeld eine Gefährdungsbeurteilung. Ziehen Sie Fachkundige zu Rate, besonders bei Örtlichkeiten und Aktionen, wo Sie selbst nur über unzureichendes Wissen und Kompetenzen verfügen.

Information

Qualifikation

Achten Sie bei der Wahl der Fachleute auf deren Qualifizierung. Anmerkungen aus einem Internetforum können hilfreich sein, sind aber auch mit Vorsicht zu betrachten. Meist handelt es sich hier um sehr subjektive Beiträge und diese unterliegen meist keiner qualitativen Überprüfung. Vertrauen Sie lieber zertifizierten Fachleuten vor Ort.

Gerade wenn sie mit Ihrer Klasse in Gegenden unterwegs sind, wo sie sich nicht auskennen und Aktivitäten durchführen, die ein erhöhtes Risikopotenzial mit sich bringen. Die örtlichen Fachkräfte kennen die lokalen Gegebenheiten am besten.



Touristeninformationen, Dach- und auch Fachverbände wie z. B. der Alpenverein können Sie bei der Suche nach geeigneten Fachleuten unterstützen. Achten Sie zudem darauf, dass Sie selbst die entsprechenden Kenntnisse – ggf. durch den Besuch einer Fortbildung – haben.

Fachkenntnisse müssen sein

Gegebenenfalls müssen Sie sich die Fachkenntnisse „einkaufen“ (z. B. durch Skilehrerinnen und Skilehrer oder Wanderführerinnen und Wanderführer). Das enthebt Sie aber nicht der Pflicht, diese Personen – oder ein Unternehmen – sorgfältig auszusuchen und zu überwachen.

Bei der Auswahl des anbietenden Unternehmens sollte auf Qualität und Kompetenz geachtet werden. Seriöse Unternehmen dieser Branche sind beispielsweise in entsprechenden Dachverbänden oder Vereinen organisiert. Das garantiert den Kunden und Kundinnen Sicherheit. Denn die Dachverbände sorgen dafür, dass die Qualitätsrichtlinien und Sicherheitskriterien eingehalten werden und die Betreiber und Betreiberinnen über eine spezielle Qualifikation verfügen. Oft bieten solche übergeordneten Verbände auch Ausbildungen und Weiterbildungen für Lehrkräfte an.

Aktuelle Lage prüfen

Der große Tag ist gekommen, der Ausflug wurde sorgfältig geplant und es kann los gehen. Nicht ganz – trotz bester Vorplanung können sich in der Zwischenzeit die lokalen Gegebenheiten verändert haben. Wanderwege sind gesperrt, Seen und Flüsse nicht befahrbar, extreme Wetterereignisse vorhergesagt oder, oder, oder...

Information

Prüfen Sie kurz vorher bzw. vor Ort noch einmal, ob Ihre Überlegungen aus der Gefährdungsbeurteilung noch passen oder angepasst werden müssen. Vermeintlich leichte Wander- oder Wasserwege können nach starken Regenfällen nahezu unpassierbar sein. Aber auch scheinbar harmlose Quellwolken können einen nahen Wetterumschwung ankündigen. Nutzen Sie hier wieder das Wissen der örtlichen Expertinnen und Experten und beherzigen Sie deren Ratschläge.

Idealerweise haben Sie sich vorab schon ein Ersatzprogramm überlegt – so hält sich dann hoffentlich auch die Enttäuschung bei den Schülerinnen und Schülern in Grenzen.

Mut zur Programmänderung

Seien Sie auch während der Durchführung umsichtig und selbstkritisch. Erweist sich die gewählte sportliche oder erlebnispädagogische Aktivität (Wanderweg, Kanufahrt, Radtour) doch als zu anspruchsvoll für Ihre Gruppe oder die erforderliche Ausrüstung fehlt, haben Sie den Mut zur Umkehr oder zum Abbruch.

Versicherungsschutz im Falle eines Unfalls

Sollte es doch einmal zu einem Unfall kommen, greift der gesetzliche Unfallversicherungsschutz unter der Voraussetzung, dass die Schulfahrt

im organisatorischen Verantwortungsbereich der Schule steht. Die Schule muss die Fahrt also **planen, organisieren, durchführen und beaufsichtigen**.

Weitere Informationen finden Sie in folgenden **Informationsblättern** der Unfallkasse Rheinland-Pfalz:

- [Informationsblatt „Schulfahrt – Versicherungsschutz und Haftung“ \(PDF-Datei\)](#)
- [Informationsblatt „Sicher im Ausland“ \(PDF-Datei\)](#)

Informationen zur sicheren Planung von Klassenfahrten und Co finden Sie hier:

- [UK RLP: Abenteuer-Sportarten in der Schule](#)
- [DGUV Information 202-047 „Mit der Schulklasse sicher unterwegs“](#)

Haben Sie Fragen?

Die Mitarbeitenden des Fachbereichs „Bildungseinrichtungen“ der Unfallkasse Rheinland-Pfalz helfen Ihnen gerne weiter:

Telefon: 0 26 32 / 9 60-16 20

E-Mail: bildungseinrichtungen@ukrlp.de